

Projektgruppe: Klaus Abeln, Sabine Deking, Susanne Hoischen, Nora Irrgang und Claudia Gille

## Zufriedenheit im Distanzsport und mit dem VDD

Im ersten Teil des Berichtes über die Projektstudie der Pferdewissenschaftler an der Uni Göttingen ging es um den Distanzsport allgemein, die verschiedenen Gruppen der Distanzsportler und das Training. Im zweiten Teil soll es um die Zufriedenheit der Distanzsportler mit unterschiedlichen Aspekten ihres Sportes und dem VDD gehen.

### Außendarstellung

Distanzsportler identifizieren sich sehr mit ihrem Sport. Sie investieren viel Zeit, nehmen weite Anfahrten in Kauf und engagieren sich in großem Maße über ihr eigenes Reiten oder Fahren hinaus als Helfer, Betreuer oder Veranstalter.

Vielleicht ist die Außendarstellung darum so ein bedeutendes Thema: 86 % der Befragten meinen, dass der Distanzsport in der Öffentlichkeit und innerhalb der Pferdeszene zu wenig wahrgenommen wird. Die Darstellung des Distanzsportes in der Öffentlichkeit, ein Vereinsziel, das als solches in der Satzung fest-geschrieben ist, beurteilt fast ein Drittel der Befragten nur mit ausreichend, ein weiteres gutes Drittel sogar mit mangelhaft.

Die Mehrheit der Befragten ist zudem der Meinung, dass der Distanzsport zu negativ wahrgenommen wird.

Für die Gruppe der Freizeitsportler stellt sich die Öffentlichkeitsarbeit offensichtlich besonders negativ dar: hier sind fast alle Befragten (95 %) der Meinung, dass der Distanzsport in der Öffentlichkeit und innerhalb der Pferdeszene zu wenig wahrgenommen werden.

### Viel Potential für Verbesserungen!

Die Messung von Zufriedenheit ist schwierig: Zufriedenheitsbewertungen tendieren in die positive Richtung, weil Menschen von ihnen getroffene Entscheidungen im Rückblick bestätigen wollen.

Dies hat zur Folge, dass eine theoretisch durchschnittliche mittlere Beurteilung mit „3“ (50 Punkte) keine neutrale Einstellung, sondern schon eine latente Unzufriedenheit bedeutet. Eine „2“ (75 Punkte) drückt aus, dass das Mitglied zufrieden ist. Nur eine „1“ (100 Punkte) lässt sich tatsächlich als eine begeisterte Bewertung interpretieren.

Bei der direkten Frage nach der Zufriedenheit mit dem VDD erreicht diese einen Mittelwert von 60,8. Im Durchschnitt sind die Distanzsportler also nicht mit dem VDD zufrieden. Für ein Unternehmen wäre dies ein katastrophaler Wert, weil nur knapp zufriedengestellte Kunden eher den An-

bieter wechseln. Diese Möglichkeit hat ein Distanzsportler nicht, will er nicht den Sport aufgeben oder hohe Nichtmitgliedsgebühren in Kauf nehmen. Aber unzufriedene Mitglieder werden weniger andere Menschen für den Distanzsport begeistern und so für neue Mitglieder sorgen.

Betrachtet man die Ergebnisse etwas detaillierter, so stellt man fest, dass insbesondere die Gruppe der Leistungs-Sportreiter unzufrieden zu sein scheint. Hier gaben nur 17 % der Befragten an, mit dem VDD zufrieden zu sein. Sehr zufrieden (100 Punkte) ist keiner der 190 Befragten mit dem VDD.

Neben der Zufriedenheit mit dem VDD wurde die Zufriedenheit weiterer Aspekte des Distanzsportes abgefragt. Alle Werte liegen unterhalb von 75 Punkten. Am meisten sind die Befragten mit den angebotenen Streckenlängen zufrieden. Am wenigsten zufrieden sind sie mit dem Fortbildungsangebot.

Großen Einfluss auf die Zufriedenheit mit dem VDD hat die Frage, in wie weit man sich persönlich durch den VDD vertreten fühlt. Weniger als die Hälfte der Befragten sind der Meinung, dass der VDD die Interessen aller Distanzsportler vertritt. Nur gut ein Drittel findet, dass seine persönlichen Interessen am Distanzsport vom VDD gut vertreten werden. Die Anforderungen an den Verein sind hoch: Distanzreiter unterscheiden sich in ihrem Verständnis vom Sport und ihren sportliche Zielen teilweise sehr deutlich voneinander. Allen Anforderungen gerecht zu werden ist nicht einfach.

Im Fragebogen wurde auch danach gefragt, wie die Distanzsportler die Umsetzung von Satzungszielen des VDD beurteilen. Neben Schulnoten von sehr gut bis mangelhaft gab es hier auch die



05552-9991355

**NEU**

WWW.DISTANZREITER.DE

**REPARATURSERVICE FÜR  
REITSPORTZUBEHÖR****SONDERANFERTIGUNGEN VON  
BIOTHANEARTIKELN****UMBAU VON GARMIN-PULSMESSERN**

INFO@DISTANZREITER.DE

Möglichkeit „weiss nicht“ anzukreuzen, von der insbesondere die Nicht Mitglieder gebrauch gemacht haben. Aber auch viele VDD Mitglieder wussten zu einzelnen Punkten nichts zu sagen.

Das wirft die Frage auf, ob Aktivitäten zu diesen Punkten vielleicht einfach zu wenig kommuniziert werden, so dass viele darüber nichts wissen?

Fast zwei Drittel der Befragten wussten nichts zur Zusammenarbeit mit ausländischen Distanzsportlern und deren Organisationen zu sagen. Über die Hälfte der Befragten beurteilten das Satzungsziel des VDD mit ausreichend oder mangelhaft.

Zur Förderung der tierärztlichen Forschung und Weiterbildung haben gut 40% der Distanzsportler keine Meinung. Eben so viele zur Gewährung organisatorischer Hilfen bei Veranstaltungen. Von den 30 Veranstaltern, die diese Frage beantwortet haben, schätzen nur 27 % diesen Punkt als gut oder sehr gut ein, 37% befriedigend und weitere 37% ausreichend oder mangelhaft.

Schaut man sich die Bewertungen an, so geben nur bei der Umsetzung des Tierschutzes bei Wettbewerben mehr als die Hälfte (genau 63%) der Befragten ein gut oder sehr gut.

Da der Tierschutz eine so herausragende Bedeutung für den VDD und einen sehr hohen Stellenwert bei den Distanzsportlern hat, ist allerdings schon bedenkenswert wenn ein Viertel der Befragten dies nur als befriedigend und immerhin 13 % mit ausreichend oder schlechter bewerten.

### VDD goes international?

Der Distanzsport wird immer internationaler und das spiegelt sich auch in der Berichterstattung und der öffentlichen Wahrnehmung wider.

Für den größten Teil der Distanzsportler hat dies jedoch keine große Bedeutung: Wenn man die kleine Gruppe (10 % der Befragten) der Distanz-Sportreiter separat betrachtet, verbinden fast zwei Drittel von ihnen mit dem Distanzsport internationales Flair. Bei den übrigen Befragten sind es ca. 20 %. Die Kader Mitgliedschaft als sportliches Ziel haben außer den Leistungs-Sportreitern nur die Langstreckenreiter und die Freizeitsportler, hier allerdings jeweils nur 4 bis 6 %. Bei den Leistungs-Sportreitern sind es dagegen fast 70 %.

FEI Punkte und ein internationales Starterfeld sind für rund die Hälfte der Leistungs-Sportreiter bei der Rittauswahl wichtig. Bei allen anderen Gruppen interessieren sich nur rund 5% der Befragten dafür.

### Zu selbstkritisch?

Gerne wird, gerade auch innerhalb der Szene, ein nicht so positives Image der Distanzsportler gepflegt: schnelles Reiten zu Lasten der Pferde, Reiter die nicht reiten können, ungymnastizierte Pferde und eine gewisse Rücksichtslosigkeit.

Diesen negativen Ideen stehen einige Erkenntnisse aus der Umfrage klar entgegen: Die Harmonie von Reiter und Pferd, der ausbalancierte Sitz und die Dressurausbildung des Pferdes werden jeweils von ca. 90 % der Befragten als wichtig eingeschätzt. So rangieren auch die Dressurübungen bei den Trainingsmethoden an zweiter Stelle, hinter den langsamen Geländeritten in T6 – T9. Schnelle Geländeritte unter T4 werden von 60% der Reiter selten oder nie eingesetzt. Gefragt nach den sportlichen Zielen gaben nur 10% an, möglichst viele Wettbewerbe gewinnen zu wollen.

Natürlich ist es wichtig Probleme zu sehen, aber die Distanzsportler sollen ihr Licht nicht so sehr unter den Scheffel stellen: eine pferdefreundliche Sportart mit höchsten Ansprüchen an den Tierschutz, eine große Naturverbundenheit und Hilfsbereitschaft innerhalb der Gemeinschaft. Denn so wird der Distanzsport offenbar von der Mehrheit der Distanzsportler gesehen und betrieben und darauf kann man stolz sein!

### Zur Studie

Im Rahmen der Projektarbeit konnte nur eine Stichprobe, wenn auch eine recht umfangreiche, erfasst und ausgewertet werden. Zur Vertiefung einiger Fragestellungen wären weitere Untersuchungen wünschenswert.

### Zum Abschluss ein Zitat:

„Ein Hauptproblem der Verbandsführung ist die Erfolgsmessung. Wann ist ein Verband erfolgreich? ... An welchen Kriterien kann man den Erfolg messen? ... Das am häufigsten genannte Kriterium ist die Zufriedenheit der Mitglieder. Um den Erfolg daran zu messen, müsste man die Zufriedenheit genau kennen. Wie man das, vor allem in größeren Organisationen, ohne Umfragen bewerkstelligen will, bleibt schleierhaft!...“

(Prof. Witt, Dieter, u.a.: Stand des Managements in Verbänden, Kurzergebnisse der Verbändeerhebung 1996/97. S. 19.)

Susanne Hoischen

Beurteilung der Umsetzung von Satzungszielen - ohne Angabe "weiss nicht" -

